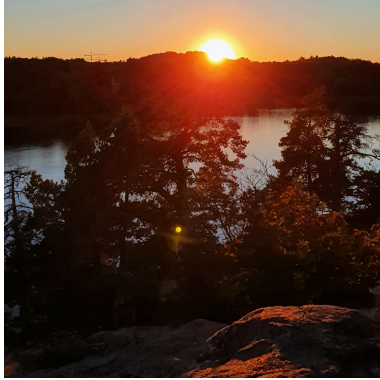


Erfahrungsbericht

Ein Wintersemester an der University Stockholm in der Physik



Stockholm ist wunderschön im Sommer



und im Winter

Vorbereitung:

Einen Platz für einen Erasmus-Austausch in der Physik an der Universität Bonn zu bekommen ist zum Glück sehr einfach. Die Fakultät hat viele Partneruniversitäten, so dass man nur ein Gespräch mit dem Austauschkoordinator führen und sich eine Universität aussuchen muss. Auch in Stockholm läuft die Bewerbung ganz unkompliziert. Es reichte einige Dokumente auszufüllen und einzusenden. Die Austauschkoordinatoren vor Ort waren unglaublich freundlich und hilfreich und haben sogar für alle Austauschstudenten ein Zoom-Meeting vor Beginn des Semesters organisiert.

Eine Besonderheit muss man jedoch beachten, in Stockholm geht das Semester bereits Ende August los, endet dafür aber schon im Januar. Das bedeutet aber, dass man im Sommersemester weniger Zeit für Klausuren und Praktika in Bonn hat.

Unterkunft:

Die Wohnungslage in Stockholm ist sehr angespannt. Unter anderem deswegen gibt es sehr viele Studentenwohnheime der Universität. Diese sind relativ günstig und auch in einem angemessen guten Zustand. Es gibt extra Zimmer für Austauschstudenten, die über die Universität zugeteilt werden. In meinem Semester sind aber überdurchschnittlich viele Studenten nach Stockholm gekommen, so dass viele Studenten, unter anderem auch ich, keinen Wohnheimplatz bekommen haben.

Auf dem privaten Markt ist es deutlich komplizierter und teurer eine Wohnung zu finden. Diese werden meist aus zweiter Hand angeboten und man muss schnell sein, um eine Chance zu haben.

Letztendlich hat jedoch jeder, den ich kannte, eine Wohnung gefunden, wenn auch etwas teurer oder weiter außerhalb der Stadt.

Studium:

Abgesehen von den anderen Semesterzeiten, hat die University Stockholm auch noch ein etwas anderes System. Ein Semester ist in zwei 'periods' aufgeteilt, die von August bis Oktober und November bis Januar gehen. In jeder 'period' sind normalerweise zwei Kurse vorgesehen, die in dieser Zeit stattfinden. Man kann aber nach eigenem Ermessen mehr oder weniger Kurse belegen.

Dies führt aber dazu, dass Kurse teilweise nur einen Monat stattfinden, was natürlich zu einem völlig anderen Lernen führt. Insgesamt finde ich die Kurse und Klausuren aber einfacher und weniger zeitintensiv als in Bonn.

Dabei herrscht in Stockholm auch komplette Wahlfreiheit der Kurse, man kann fast jeden Kurs aus jeder Fakultät wählen. Damit kann man auch Vorlesungen außerhalb des aktuellen Semesters wählen. Ich konnte mir so drei Module anrechnen lassen.

Der Studiengang Physik ist an der University Stockholm relativ klein mit ca. 30 Studenten pro Semester. Das führt zu einer sehr familiären Stimmung in den Vorlesungen, die ProfessorInnen und KoordinatorInnen werden üblicherweise geduzt und es fühlt sich einfach sehr locker an. Auch die Übungen fanden mit dem ganzen Kurs auf einmal statt und dabei haben sich die ProfessorInnen immer Mühe gegeben, um Gruppenarbeit zu fördern, wodurch man sehr gut seine KommilitonInnen kennenlernen konnte.

Des Weiteren werden kostenlose Schwedischkurse von der Universität angeboten. Es gibt 7 Niveaus, für blutige Anfänger bis zu Business-Schwedisch. Ich habe den Kurs Niveau 2 besucht und kann die Kurse nur empfehlen. Die Kurse sind nicht zu aufwendig, haben jedoch mein Sprachgefühl sehr verbessert.

Der Campus eignet sich sehr gut zum Lernen oder einfach Zeit zwischen den Vorlesungen überbrücken. Die Physik ist auf einem anderen Campus, etwas entfernt von den anderen Fakultäten, man kann aber in 10min zwischen den Beiden wechseln. Beide sind mit Lernräumen, Cafés und Bibliotheken ausgestattet, in denen man auch an Computern arbeiten und Drucken kann.

Alltag und Freizeit:

Den Alltag finde ich sehr ähnlich zu meinem deutschen Alltag. Man fährt zur Uni, hat Vorlesungen, lernt etwas und fährt wieder nach Hause. Nur, dass die Veranstaltungen durchschnittlich kürzer sind, erlaubt etwas mehr Freizeit.

Ein großer Unterschied liegt bei den Lebenshaltungskosten. Diese sind in Schweden bereits höher als in Deutschland und in einer Großstadt wie Stockholm ist dieser Effekt nur verstärkt. Man merkt, dass Lebensmittel, insbesondere Tierprodukte, teurer sind als in Deutschland. Und auch das Essen beim Imbiss oder im Restaurant ist oft deutlich teurer. Da ist mein Tipp, viel selber kochen, mit möglichst viel Gemüse, und bei 'Lidl' oder 'Willy's' einkaufen, diese Läden sind meistens am günstigsten.

Das Freizeitleben auf dem Campus ist durch die Fakultäten gesteuert. Jede Fakultät, in Schweden sind dies die Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, usw., hat einen eigenen Club. Es gibt Willkommensaktionen, Theatergruppen, Spieleabende und vieles mehr. Außerdem hat jede Fakultät einen eigenen Pub. Da finden einmal die Woche Partys statt, mit guter Stimmung und studentenfreundlichen Preisen, welche sonst in Stockholm schwer zu finden sind. Um an den meisten Aktionen teilzunehmen, muss man Teil der student union sein, dafür zahlt man einmal einen Mitgliedsbeitrag von ungefähr 12€. Diese Mitgliedschaft lohnt sich aber auf jeden Fall, da man nur damit den signifikanten Studentenrabatt auf die Tickets des öffentlichen Verkehrs gibt.

Ein weiteres Angebot an der Universität ist der Sportclub 'SSIF' Da zahlt man auch einmal einen Beitrag und kann dann ein halbes Jahr an 30 verschiedenen Sportarten teilnehmen. Dazu zählen Fitnesskurse, Kampf- und Teamsport.

Als Stadt ist Stockholm eine typische Großstadt, es ist immer was los. Es gibt immer viel Kultur zwischen Arenakonzerten und Kleinkunst. Besonders zeichnet sich Stockholm durch viele und viele kostenlose Museen aus.

Trotzdem ist Stockholm noch sehr ländlich so, dass man in unter einer Stunde in wunderschöner Natur ist. Im Sommer macht es sehr viel Spaß in der Ostsee zu schwimmen, diese hat sehr viele schöne Strände in der Stadt, viele davon in der Nähe der Universität.

Den Winter kann man auch in vollen Zügen in Stockholm genießen. Man bekommt viel Schnee und man findet auch immer ein schönes Cafe zum Aufwärmen.

Zu guter Letzt möchte ich noch eine Mitgliedschaft beim Erasmus Student Network (ESN) empfehlen. Dies ist eine europaweite Vereinigung, um Erasmus-Studenten zusammenzubringen. In Stockholm organisiert die Regionalgruppe viele Events, wie Partys, Spieleabende oder Wanderungen, bei denen man sehr gute Studenten aus anderen Ländern kennenlernen kann. Außerdem finden jedes Semester mehrtägige Reisen in die anderen skandinavischen und osteuropäischen Länder an. Ich habe eine wochenlange Reise ins finnische Lapland mitgemacht, was eine unglaubliche Erfahrung war.

Tipps:

In Schweden braucht man auf jeden Fall eine Debit- oder Kreditkarte, da die schwedische Gesellschaft sich immer weiter von Bargeld verabschiedet. Am sichersten ist da eine VISA oder Mastercard, diese werden ziemlich überall genommen. Meine persönliche Empfehlung ist die DKB Debitcard mit einem Studentenkonto. Diese ist ein halbes Jahr kostenlos und kostet dann 2.50€ im Monat. Außerdem werden dort auch ein halbes Jahr die Umrechnungsgebühren erlassen.

Die Identifikationsnummer 'Personnummer' würde ich definitiv empfehlen, wenn man länger als ein paar Monate bleibt, diese kann man auch als Ausländer beantragen und damit werden Abonnements wie für Fitnessstudios, Handyverträge und so weiter deutlich einfacher.

In Schweden hat kaum jemand Paypal, dort nutzt jeder das äquivalente swish. Damit kann man mittlerweile sogar in vielen Läden bezahlen. Für ein Konto braucht man nur leider eine 'Personnummer', falls man diese doch hat, lohnt sich die App auf jeden Fall.

Fazit:

Das einzige, was mir wirklich negativ in Erinnerung geblieben ist, war die Wohnungssuche und alles was damit verbunden ist. Davon sollte man sich aber nicht abschrecken lassen.

Besonders positiv ist mir die schwedische Lebenseinstellung aufgefallen. Es herrscht einfach ein allgemeiner Optimismus und man wird immer freundlich begegnet.

Außerdem hat mir die Lehre sehr gut gefallen. Einerseits war es eine Abwechslung zum deutschen Uni-Alltag, andererseits hatte ich die Chance viele Module zu hören, die ich sonst nie gehabt hätte.

Insgesamt kann ich jedem nur einen Auslandsaufenthalt empfehlen. Dazu eignet sich Stockholm sehr gut. Die Universität hat eine gute Qualität, es gibt ein aktives Studentenleben und die Stadt macht einfach Spaß.